

Vielfalt politischer Massenarbeit vor den Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen

Von Günther Hellmund, 1. Sekretär der Kreisleitung Weimar der SED

Die 7. Tagung des ZK der SED stellt für die am 6. Mai 1984 stattfindenden Wahlen zu den Kreistagen, Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen die Aufgabe, mit allen Bürgern vertrauensvoll das politische Gespräch zu führen, sie aktiv in die Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben einzubeziehen, neue Initiativen zur Sicherung des Friedens, zur Stärkung unseres sozialistischen Staates auszulösen.

Die Kreisparteiorganisation Weimar will die Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen zu einem bedeutenden gesellschaftlichen Höhepunkt im Jahr des 35. Gründungstages der DDR gestalten. In der politischen Massenarbeit konzentriert sie sich deshalb darauf, jedem Bürger verständlich zu machen, daß unsere Städte und Gemeinden nur blühen und gedeihen können, wenn wir die Friedenspolitik unseres Staates wirksam unterstützen, die Republik unablässig ökonomisch stärken, die Freundschaft zur Sowjetunion, die Zusammenarbeit mit ihr und den sozialistischen Bruderländern ständig vertiefen und damit die Kriegspolitik des USA-Imperialismus durchkreuzen.

Monatlich Foren, regelmäßige Gespräche

Wir knüpfen an den Stolz der Bürger auf das Erreichte an und würdigen ihren persönlichen Anteil, um so die Liebe der Menschen zu ihrem sozialistischen Vaterland weiter auszuprägen, denn sie ist ein Quell neuer volkswirtschaftlicher Aktivitäten.

Unser Sekretariat betrachtet die Führung der politischen Massenarbeit in der Wahlbewegung keinesfalls losgelöst von den bisherigen Ergebnissen und Erfahrungen des ständigen Dialogs mit den Bürgern im Stadt- und im Landkreis Weimar. Wir sind der Meinung, daß auch weiterhin alles zu tun ist, um das Vertrauensverhältnis der Bürger zu ihrem sozialistischen Staat zu stärken und zu vertiefen. Dafür nutzen wir monatliche Einwohnerforen in Städten, Gemeinden, Ortsteilen, Wohnbezirken, regelmäßige Gespräche in Arbeitskollektiven, Jugendbrigaden und mit anderen Werktätigen, die straff geplant, gut organisiert und gründlich im Sekretariat ausgewertet werden.

Dabei erhalten wir wirksame Unterstützung durch das kontinuierliche Auftreten des Referentenkollektivs der Bezirksleitung der SED und des Bezirksaus-

Schusses der Nationalen Front. Den Foren gehen stets Beratungen mit den örtlichen Funktionären - Kommunisten, Vorsitzenden der befreundeten Parteien und der Massenorganisationen, Abgeordneten und Bürgermeistern - sowie Ortsbegehungen und Sprechstunden an Ort und Stelle voraus.

Die Lösung der vom X. Parteitag für den Fünfjahresplan von 1981 bis 1985 vorgegebenen Aufgaben erfordert, alle Initiativen und Aktivitäten noch wirksamer auf das Wirtschaftswachstum, auf die Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie auf höhere Qualität und Effektivität der Arbeit zu richten. Ein Schwerpunkt unserer Führungstätigkeit ist deshalb die ständige Arbeit an den beschlossenen langfristigen Dokumenten, dem Generalbauungsplan der Stadt Weimar, den Ortsgestaltungskonzeptionen für die Städte und Gemeinden des Landkreises, der Konzeption zur Sicherung der Leistungsentwicklung im kreisgeleiteten Bauwesen und der Konzeption zur Lösung der Wohnungsfrage bis 1990 in der Einheit von Neubau, Modernisierung und Instandhaltung. Auf zwei Fragen möchte ich in diesem Zusammenhang etwas näher eingehen: auf die Arbeit mit Ortsgestaltungskonzeptionen und auf die Nutzung der Einsatzbereitschaft, die aus den Vorschlägen und kritischen Hinweisen der Bürger spricht.

Unser Sekretariat hat darauf Einfluß genommen, daß der Rat des Kreises die örtlichen Volksvertretungen befähigte, die Ortsgestaltungskonzeptionen in guter Qualität zu erarbeiten und dabei die Bevölkerung umfassend einzubeziehen. So sind dann auch diese Konzeptionen - einige stehen noch aus - das Ergebnis sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Abgeordneten, Mitgliedern der Ausschüsse der Nationalen Front, Bürgern der Orte sowie Mitarbeitern der Hochschule für Architektur und Bauwesen, Werktätigen der Betriebe der Industrie und der Landwirtschaft.

Die Arbeit an den Ortsgestaltungskonzeptionen wurde so zu einer guten Grundlage für die Entscheidungsfindung der Volksvertretungen und ihrer Räte. Unter anderem hat der Rat des Kreises beschlossen, daß das Zentrum von Bad Berka bis 1985 modernisiert werden soll. Dazu werden zwifelhafte Taktstraßen eingerichtet. Eine weitere Taktstraße wird die Ortskerne von Magdala, Blankenhain, Niederrimmern und Tannroda neu gestalten.